



Kurzbeschreibung der Methode:

Bereits von Anfang an ist es essenziell für Schüler zu wissen, welcher Lernertyp sie sind. Je weiter die Schüler in ihrem Lernprozess voranschreiten und je höher die Jahrgangsstufe, desto weniger Zeit haben sie, sich über ihren Lernertyp Gedanken zu machen. Deswegen bietet sich diese Analyse nach ein paar Wochen Fremdsprachenunterricht an, nachdem die Schüler verschiedene Lernmethoden bereits selbst ausprobiert haben.



Selbsteinschätzungsbögen

Durchführung:

- Die Lehrkraft muss den Schülern die einzelnen Lernertypen vorstellen und ihnen erläutern, was diese jeweils ausmacht. Darüber hinaus sollten die Schüler Gelegenheit haben, die unterschiedlichen Wege einmal selbst für sich zu versuchen.
- Nach ein paar Wochen des Französischunterrichts sollte die Lehrkraft einen Selbsteinschätzungsbogen an die Schüler austeilen, der gleich im Unterricht oder zu Hause von jedem Schüler ausgefüllt werden kann.
- Sollte es notwendig sein, kann die Lehrkraft den Schülern dabei behilflich sein, ihren Lernertyp zu ermitteln.

Beispiel:

Selbsteinschätzungsbogen zu Lernertypen

Name: _____	+	○	-
Wenn ich Wörter lerne, schreibe ich alle mehrmals aus dem Buch ab.			
Ich lese mir die Wörter im Vokabelteil ein paar Mal durch und kann sie dann.			
Wenn keine Bilder zu den Wörtern im Buch sind, kann ich sie mir nicht so gut merken.			
Ich kann mir am besten Wörter merken, wenn ich beim Lernen im Garten / im Haus auf und ab gehe oder wenn ich beim Lernen meine Hände etc. für Gesten benutze.			
Wenn ich einen Gegenstand betrachte oder berühre, schaue ich nach, was das französische Wort dafür ist und kann mir das sehr gut merken.			
Ich kann mir z. B. neue Wörter am besten merken, wenn sie mir jemand vorliest oder der Lehrer die Wörter (mehrmals) erklärt.			
Damit ich mir z. B. mehrere Vokabeln zu einem Thema gut merken kann, mache ich mir eine Mindmap dazu.			



**Kurzbeschreibung der Methode:**

Dass Gelerntes bzw. zu Lernendes oftmals besser und einprägsamer von „Gleichgesinnten“ vermittelt wird, zeigen die vielen Beispiele der Nachhilfe von Schülern für Schüler. Die Methode Lernen durch Lehren (LdL) vereint nicht nur diesen Vorteil mit der Chance für Schüler, selbst Experte für einen Teilbereich eines Themas zu werden, sondern ermöglicht es ihnen auch, wichtige Erfahrungen des Präsentierens, Organisierens und des strukturierten Arbeitens – alleine oder im Team – zu sammeln.

Durchführung:

- Der für den Lehrer aufwendigste Teil einer LdL-Einheit im Unterricht ist die Vorbereitung. Hierbei muss zunächst eine geeignete Themeneinheit ausgewählt werden. Im Französischunterricht bietet es sich an, bei lehrwerkgesteuertem Unterricht eine Lektion für die Methode LdL vorzusehen und zu reservieren.
- Die gewählte Themeneinheit muss in einzelne Unterthemen aufgeteilt werden, wobei jedes später einer Gruppe (ggf. bei komplexeren Grammatikthemen auch zwei Gruppen) zur Bearbeitung zugeteilt wird.
- Der nächste Schritt ist die Verankerung der LdL-Einheit in der globalen Unterrichtsplanung für ein Schul(-halb-)jahr. Dabei gibt es mehrere Varianten: Entweder werden sämtliche Französischstunden in einer oder zwei Schulwochen für die LdL-Einheit eingeplant (dies ist bei lehrwerkgestützten LdL-Einheiten ratsam), oder das Lernen durch Lehren wird über mehrere Wochen hinweg geplant (dies ist eher zu empfehlen bei spezifischen, komplexen Themenstellungen, die weniger auf das Lehrwerk beschränkt sind). Für letztere Variante muss die Lehrkraft genau überlegen, wann sie die LdL-Stunden in den Wochenverlauf integriert.
- Nun muss der Lehrer für jede Gruppe bzw. jede Themen-Untereinheit eine kleine To-do-Liste oder Liste mit Hilfestellungen anfertigen. Auch jene orientiert sich an der generellen Themenstellung und beinhaltet z. B. bei lehrwerkbasieren LdL-Einheiten die Seitenzahlen der relevanten Texte, die Nummern der Übungen dazu, die zu thematisierende Grammatik oder Vokabeln etc. Bei nicht lehrwerkgestützten LdL-Einheiten können auf dieser Liste Quellenangaben für die Recherche stehen, Namen hilfreicher Organisationen und Vereine usw.
- Die Schüler müssen darüber hinaus einen Leitfaden erhalten, wie das Endprodukt auszusehen hat: Wie lange ihre „Unterrichtsstunde“ dauern soll, wann sie als Experten bzw. „Lehrer“ vor ihren Klassenkameraden stehen usw. Wird eine LdL-Einheit über einen längeren Zeitraum ausgedehnt – wie oben erwähnt – sollten die Schüler schriftlich einen Zeitplan erhalten bzw. an die Pinnwand im Klassenzimmer heften: Hierauf müssen die jeweiligen LdL-Termine eingetragen werden.

Weitere Hinweise:

Für Klassen, die noch nie mit LdL gearbeitet haben, empfiehlt es sich, zunächst eine langsame Hinführung an diese Unterrichtsmethode zu versuchen: Dabei übernehmen Schüler kleinere Bestandteile einer Unterrichtsstunde, wie z. B. die Erklärung neuen Vokabulars usw.

Natürlich muss am Ende der LdL-Einheit eine entsprechende Besprechung erfolgen, wobei sowohl positive als auch negative Aspekte, Anregungen für eine erneute Durchführung einer LdL-Einheit o. Ä. zu thematisieren sind.



Kurzbeschreibung der Methode:

Insbesondere bei Gruppenarbeiten stellt sich für Lehrkräfte stets die Frage der Gruppenzusammensetzung. Oft gilt es dabei, besondere Konstellationen innerhalb einer Klasse zu berücksichtigen bzw. gezielt zu vermeiden: Schüler, die sich persönlich nicht vertragen; Schüler, die ein sehr großes Leistungsgefälle trennt usw. Ein zweiter Unsicherheitsfaktor für Lehrkräfte bei der Gruppenarbeit ist deren Effektivität, insbesondere im Vorbereitungsprozess des Endproduktes, weil die Lehrkraft nie bei allen Gruppen die Arbeitsabläufe beobachten kann und keinen Einblick in die persönlichen Empfindungen der Schüler erhält.



Feedbackbögen

Durchführung:

- Damit Lehrkräfte individuelle Eindrücke und Rückmeldungen zu den Arbeitsprozessen innerhalb einer Gruppenarbeit – insbesondere einer größer angelegten und demzufolge mehrere Unterrichtsstunden andauernden – erhalten, empfiehlt sich eine fortlaufende Rückmeldung jedes Schülers zu den Arbeitsprozessen.
- Dies geschieht mithilfe eines Feedbackbogens, das jeder Schüler für jede Unterrichtsstunde, in der die Gruppenarbeit durchgeführt wird, neu ausfüllen muss.
- Die Lehrkraft sammelt am Ende jeder Arbeitsphase der Gruppenarbeit die Feedbackzettel ein, nimmt Notiz davon und kann auf dieser Grundlage in Zukunft entweder Aufgabenstellungen modifizieren / anders stellen, Schüler anders in Gruppen zusammenführen usw.

Beispiel:

Wie würdest du euren Arbeitsprozess in der heutigen Unterrichtsstunde beschreiben? Setze ein Kreuz beim entsprechenden Smiley.

	☺	☹	☹
<i>Wir waren heute fleißig und haben viel geschafft.</i>			
<i>Wir haben gut zusammengearbeitet.</i>			
<i>Wir haben unser Tages-Arbeits-Ziel erreicht.</i>			
<i>Ich hatte heute Spaß beim Arbeiten.</i>			
<i>Ich habe mich heute gut mit den anderen verstanden.</i>			
<i>Ich habe mein persönliches Tages-Arbeits-Ziel erreicht.</i>			

